



AUSSTELLUNGEN

10. II. 2012 – 6. I. 2013
AUSSTELLUNGSRÄUM „Vielleicht sehe ich auch zu tief in die Dinge hinein“
Hans Wolffheim (1904 – 1973)
Hochschullehrer, Literaturkritiker, Autor
- MITTWOCH, 7. II. 2012
VORTRAGSRÄUM, 18 UHR
Führung durch die Bibliothek
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- FREITAG, 9. II. 2012
VORTRAGSRÄUM, 18 UHR
Eröffnung der Ausstellung
„Vielleicht sehe ich auch zu tief in die Dinge hinein“
- MITTWOCH, 14. II. 2012
VORTRAGSRÄUM, 18 UHR 15
Vortragsabend zu Leben und Werk von Hans Wolffheim
- MONTAG, 19. II. 2012
LICHTHOF, 16 UHR
Abschlusskonferenz des tri-nationalen Comenius-Projekts TeacMem
- DIENSTAG, 20. II. 2012
KONFERENZRAUM, 15 UHR
Buchspprechstunde
Anmeldung erforderlich unter: (040)-428 38-58 46.
- MITTWOCH, 21. II. 2012
HANDSCHRIFTENLESESAAL
16 UHR 15
Aus den Sondersammlungen
Exponat des Monats: Philipp Otto Runge – Abschrift aus Tiecks „Minneliedern“ (1803)
- MITTWOCH, 21. II. 2012
VORTRAGSRÄUM, 18 UHR
Ferdinand Beneke und die Hansestädte. Nahansichten eines Tagebuchschräbers
- DONNERSTAG, 22. II. 2012
VORTRAGSRÄUM, 18 UHR 15
El Fragmento de Nochistlan: Eine mixtekische Bilderhandschrift aus dem Hamburger Völkerkundemuseum
- DONNERSTAG, 22. II. 2012
LICHTHOF, 19 UHR
Versprechen gehalten, Studiengebühren abgeschafft! Wie geht es nun weiter in der Wissenschaftspolitik?
- FREITAG, 23. II. 2012
LICHTHOF, 19 UHR 30
Von Menschen und Marotten
- DIENSTAG, 27. II. 2012
VORTRAGSRÄUM, 19 UHR
Fachkräftemangel in Deutschland – Strategien und Perspektiven
- MITTWOCH, 28. II. 2012
VORTRAGSRÄUM, 18 UHR 15
Vortragsabend zu Leben und Werk von Hans Wolffheim

Ausstellungen & Veranstaltungen

10. II. 2012 – 6. I. 2013
AUSSTELLUNGSRÄUM

„Vielleicht sehe ich auch zu tief in die Dinge hinein“
Hans Wolffheim (1904 – 1973)
Hochschullehrer, Literaturkritiker, Autor



„Vielleicht sehe ich auch zu tief in die Dinge hinein“
Hans Wolffheim (1904 – 1973)
Hochschullehrer, Literaturkritiker, Autor
Ausstellung 10. II. 2012 – 6. I. 2013

Hans Wolffheim stammt aus jüdischer Familie in Lüneburg. Sein Vater, Kapitän bei der Hamburger Afrika-Linie, wird von den NS-Behörden ins Konzentrationslager verbracht und überlebt die Haft nur um wenige Monate. Der Sohn Hans wird Lehrer und studiert daneben an der Universität Hamburg. 1933 muss er den Schuldienst verlassen, die angestrebte akademische Laufbahn bleibt ihm versperrt. Publizieren kann er fortan nur noch unter Pseudonym, seinen Lebensunterhalt verdient er unter anderem als Transportarbeiter.

1945 kann er endlich die akademische Laufbahn antreten. Die im konservativen universitären Betrieb als „modern“ empfundenen Themen seiner Vorlesungen und Seminare (z.B. über Heinrich Heine, Heinrich Mann, Bertolt Brecht) sowie seine Vorstellung von einer „angewandten Literaturwissenschaft“ machen ihn zum Lehrer der Intellektuellen, die in den 50er und 60er Jahren das kulturelle Leben in Hamburg prägen. Seine unkonventionelle Art im Umgang mit Studierenden tragen ihm manche Schmähungen aus Kollegenkreisen ein, die den Wert seiner wissenschaftlichen Leistung in den Hintergrund drängen. Auch der Umstand, dass er selbst literarisch aktiv wird – in seinem letzten Lebensjahrzehnt veröffentlicht er drei Gedichtsammlungen „Gäische Jahreszeichen“, „Zu dieser deiner Zeit“, „Aufstand der Bäume“, ein Romanmanuskript bleibt unvollendet, wird von einigen Kollegen kritisch gesehen. Seine Bedeutung für die literaturwissenschaftliche Forschung ist jedoch umstritten. Die Publikationen („Wielands Begriff der Humanität“; „Die Entdeckung Shakespeares“; „Hans Henny Jahnn. Der Tragiker der Schöpfung“) und seine zahllosen kleineren Schriften weisen ihn als einen aufgeklärten Humanisten und Literaturhistoriker von Rang aus.

Gegen Ende seiner Lehrtätigkeit gründet er – als Bilanz seines akademischen Lebens – die „Hamburger Arbeitsstelle für deutsche Exilliteratur“ (heute: „Walter-A. Berendsohn-Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur“). Er leitet diese auch nach seiner Emeritierung bis zu seinem Tod am 30. Oktober 1973.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, Eintritt frei.

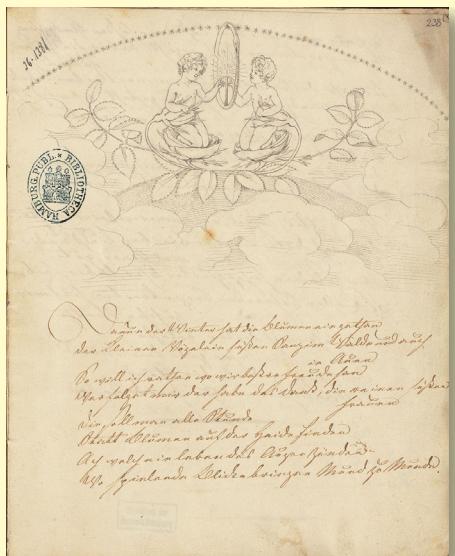
MITTWOCH, 21. II. 2012
HANDSCHRIFTENLESESAAL
16 UHR 15

Aus den Sondersammlungen
Exponat des Monats
Philipp Otto Runge – Abschrift aus Tiecks „Minneliedern“ (1803)

Anlässlich des 200. Todestages des Malers Philipp Otto Runge (1777 – 1810) wurde 2010/11 in der Hamburger Kunsthalle und in der Hypo-Kulturstiftung in München die Ausstellung *Kosmos Runge. Der Morgen der Romantik* gezeigt.

Im Rahmen dieser großen Retrospektive war aus dem in der Staatsbibliothek Hamburg aufbewahrten Runge-Teilnachlass auch eine lange Zeit verschollen geglaubte Federzeichnung zu den so genannten „Tieck-Vignetten“ zu sehen, die einzige erhaltene Zeichnung zu einem der Kupferstiche, die Runge für den von Ludwig Tieck herausgegeben Band *Minnelieder* aus dem Schwäbischen Zeitalter (Berlin 1803) anfertigte. Diese Federzeichnung illustriert die erste Seite eines dünnen Heftes, das Runge seiner Braut Pauline Bassenge schenkte. Das Heft selbst enthält zwölf Gedichte aus Tiecks *Minneliedern*, die Runge für seine Braut auswählte und abschrieb. Als Exponat des Monats November präsentierte unser Kurator der Nachlässe, Dr. Mark Emanuel Amtstätter, nun gesondert noch einmal diese Abschrift und die darin enthaltene Federzeichnung.

Im Handschriftenlesesaal, 1. Etage, Eingang Lesesaal 1, Eintritt frei.



AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

„Vielleicht sehe ich auch zu tief in die Dinge hinein“ Hans Wolffheim



Veranstaltungen

MITTWOCH, 7. II. 2012

VORTRAGSRÄUM, 18 UHR



Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stab? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie? Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragssaum, erste Etage.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

FREITAG, 9. II. 2012

VORTRAGSRÄUM, 18 UHR



Eröffnung der Ausstellung

**„Vielleicht sehe ich auch zu tief in die Dinge hinein“
Hans Wolffheim (1904 – 1973)**

Hochschullehrer, Literaturkritiker, Autor

Begrüßung: Prof. Dr. Gabriele Beger, Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek

Grußwort: Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt

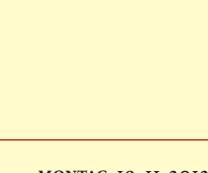
Vortrag: Dr. Jan Hans:
Hans Wolffheim – Ein Leben gegen die Zeit

Rezitation aus Hans Wolffheims Prosa und Lyrik:
Dr. Mechtild Hobl-Friedrich

Im Vortragssaum, erste Etage, Eintritt frei.

MITTWOCH, 14. II. 2012

VORTRAGSRÄUM, 18 UHR 15



Vortragsabend zu Leben und Werk von Hans Wolffheim

Prof. Dr. Dörte Bischoff/Jan Hans:
Exilforschung in Hamburg – ihre Anfänge und aktuellen Perspektiven

Im Vortragssaum, erste Etage, Eintritt frei.

MONTAG, 19. II. 2012

LICHTHOF, 16 UHR



Abschlusskonferenz des tri-nationalen Comenius-Projekts TeacMem

Wie kann man mit historischen Erinnerungen umgehen, welche Annäherungsmöglichkeiten gibt es? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eines von der EU geförderten dreijährigen Projekts mit dänischen, deutschen und norwegischen Partnern. Die Teilnehmer (DidaktikerInnen, HistorikerInnen, Lehrende, GedenkstättenpädagogInnen, MultiplikatorInnen und Studierende) lernten die Erinnerungskulturen der jeweiligen Länder in Bezug auf den Nationalsozialismus und den II. Weltkrieg kennen und entwickelten und erprobten unterschiedliche pädagogische Methoden für die Vermittlung des Themas an Gedenkstätten und Schulen.



Auf der Abschlusskonferenz werden eine Publikation und ein Film präsentiert, Teilnehmer stellen während des Projekts entwickelte Methoden vor, die in Workshops ausprobiert werden sollen. Konferenzzorte sind der Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und das Studienzentrum der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Informationen sowie ein ausführliches Programm unter: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/teacmem/>

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee Ecke Grindelallee, Eintritt frei.



DIENSTAG, 20. II. 2012

KONFERENZRAUM, 15 UHR

Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. Wir beraten Sie gern.

Im Konferenzraum, zweite Etage.
Anmeldung erforderlich unter: (040)-42838-5846.



MITTWOCH, 21. II. 2012

PD Dr. Frank Hatje:
Ferdinand Beneke und die Hansestädte. Nahansichten eines Tagebuchschreibers

Die Beneke-Tagebücher sind eine der umfassendsten Quellen zur Geschichte und Lebenswelt des Bürgertums zwischen der Französischen Revolution und der Märzrevolution 1848.

Ferdinand Beneke (1774 – 1848) war Kaufmannssohn aus Bremen, studierte Rechtswissenschaften in Halle und Göttingen und ließ sich 1796 in Hamburg nieder, um „ein nützlicher Bürger unter Hamburgs freiem Volke“ zu werden. 1813/14 trat er für die Befreiung der Hansestädte und im Hanseatischen Direktorium für deren Unabhängigkeit ein. Ab 1816 nutzte er entschieden die politischen Möglichkeiten, die ihm das einflussreiche Amt des Oberaltensekretärs bot.

Dr. Frank Hatje ist Privatdozent am Historischen Seminar der Universität Hamburg und Leiter der Editionsgruppe, die die Tagebücher, Briefe und Schriften Ferdinand Benekes herausgibt.

Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

Im Vortragssaum, erste Etage, Eintritt frei.



Veranstaltungen

DONNERSTAG, 22. II. 2012

VORTRAGSRÄUM, 18 UHR 15



Jenny Lebuhn-Chhetri (Universität Hamburg):

El Fragmento de Nohistlan: Eine mixtekische Bilderhandschrift aus dem Hamburger Völkerkundemuseum

Die Kultur der Mixteken in Südwest-Mexiko ist u. a. bekannt für die Anfertigung präkolonialer Bilderhandschriften. Diese faszinierenden Dokumente dienten der Geschichtsaufzeichnung, Machtlegitimation und Propaganda. Das Fragment ist ein bislang wenig erforschtes Exemplar, welches im Rahmen einer Magisterarbeit untersucht wurde.

Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.

Im Vortragssaum, erste Etage, Eintritt frei.

DIENSTAG, 27. II. 2012

VORTRAGSRÄUM, 19 UHR



Faktion im Dialog – Versprechen gehalten, Studiengebühren abgeschafft! Wie geht es nun weiter in der Wissenschaftspolitik?

Nach elf kostenpflichtigen Semestern hat die SPD-Regierung in Hamburg die Studiengebühren mit Wirkung zum Wintersemester 2012/2013 abgeschafft. Die Kritik daran reißt nicht ab. Die einen finden die Abschaffung falsch, andere bewerten die Kompensationssumme als nicht ausreichend.

Im Rahmen unserer Veranstaltung „Faktion im Dialog“ möchten wir diese und andere Fragen mit Ihnen diskutieren. Auch, wie es nun in der Wissenschaftspolitik weiter geht, welche Perspektiven wir entwickeln können und welche Beteiligungsformen in Studium und Lehre notwendig sind. Die SPD-Bürgerschaftsfraktion lädt Sie herzlich ein zur Diskussion.

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee Ecke Grindelallee, Eintritt frei.

FREITAG, 23. II. 2012

LICHTHOF, 19 UHR 30



Von Menschen und Marotten

Sibyl Gräfin Schönenfeldt und Gerlind Fischer-Diehl von der Hamburger Autorenvereinigung lesen aus ihren Werken und sprechen über Erlebtes und Gelebtes.

Sibyl Gräfin Schönenfeldt wurde 1927 in Bochum geboren. Als Journalistin arbeitete sie unter anderem für „Die Zeit“ und den „Stern“ sowie für Rundfunk und Fernsehen. Sie übersetzte und veröffentlichte Bücher für Kinder und Erwachsene und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Sibyl Gräfin Schönenfeldt hat sich u. a. als

Autorin von Büchern einen Namen gemacht, die gutes Benehmen und Lebensart behandeln: „Knige für die nächste Generation“, „Von Menschen und Manieren“, „Gutes Benehmen gefragt“, „Gestern aß ich bei Goethe. Bilder einer neuen Gastlichkeit“.

Gerlind Fischer-Diehl wurde in Mainz geboren. Nach dem Abitur studierte sie Gesang und lebte von 1973 – 1976 in den Vereinigten Staaten. Seit 1982 ist sie Autorin von Lyrik, Satiren, Aphorismen, Kurzgeschichten und Kindergeschichten.

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee Ecke Grindelallee, Eintritt frei, Spende erbeten.

Fachkräftemangel in Deutschland – Strategien und Perspektiven

Nach der demografischen Entwicklung wird sich das Angebot an Arbeitskräften in den nächsten Jahrzehnten reduzieren, heute gibt es in einigen Bereichen, den MINT-Berufen, schon einen Mangel, bis 2025 wird dieser Mangel branchenübergreifend werden. Diskutiert werden soll, ob der Zuzug aus dem (außereuropäischen) Ausland zu forcieren ist und wie im Inland schon während der Ausbildung und der anschließenden beruflichen Bildung entsprechende Kräfte freigesetzt werden können. In der Veranstaltung soll nach den Gründen für diese Entwicklung gefragt werden, nach derzeitigen und geplanten Strategien und nach der Bedeutung für Hamburgs Arbeitsmarkt. Es diskutieren Dr. Löffelholz, Forschungsleiter am Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Herr Schulz vom Hamburger Institut für Berufliche Bildung und Dr. Bökenkamp vom Liberalen Institut.

FÜR DIE FREIHEIT

Eine Veranstaltung der Friedrich Naumann-Stiftung für die Freiheit.

Im Vortragssaum, erste Etage, Eintritt frei.

Vortragsabend zu Leben und Werk von Hans Wolffheim

Dr. Mirko Nottschied, Dr. Rüdiger Schütt: **Konträre Kanoniker – Kurt Hiller und Hans Wolffheim.**
Prof. Dr. Peter Stein: **Hans Wolffheim über Heinrich Mann.**
Dr. Wolfgang Beutin: **Hans Wolffheim, sein Begriff von Literatur, seine Literaturkritik, Essayistik und Lyrik.**
Im Vortragssaum, erste Etage, Eintritt frei.